

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 289 (2010)

Artikel: Ein Appenzeller in der Schlacht von Solferino
Autor: Amann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Appenzeller in der Schlacht von Solferino

HANS AMANN

Im 16. und 17. Jahrhundert stellten viele Schweizer gegen gute Bezahlung Leib und Leben in den Dienst fremder Kriegsherren. Ihre Einkünfte aus dem Söldnerwesen erreichten beachtliche Ausmasse, wovon auch ihr Vaterland profitierte. Nicht wenige Söldner kehrten aus den Kriegszügen als wohlhabende Bürger in ihre Heimat zurück und lebten fortan «wie kleine

Könige». Es waren bei weitem nicht immer nur arme Eidgenossen, die ihr «Glück» in fremden Armeen suchten, sondern auch Söhne angesehener und wohlhabender Väter.

So trat der Sohn des Ausserrhoder Landammanns Johann Georg Zellweger (1801 bis 1874) aus Trogen, Hermann Zellweger, geboren 1838, als Zwanzigjähriger in neapolitanische Dienste.

Aus den Schlachten von Magenta und Solferino 1859 kam er heil davon. Noch einmal versuchte er sein Glück als Oberleutnant 1868 auf der österreichischen Seite bei den Tiroler Kaiserjägern, die, 1816 gegründet, bis 1918 ihren Dienst taten.

Waren noch andere Appenzeller in Solferino?

In einer Vitrine des Rot-Kreuz-Museums in Castiglione bei Solferino liegt heute noch ein Buch aufgeschlagen, das vor allem die Besucher aus der Ostschweiz überrascht. Es handelt sich um den dritten Teil der «Appenzeller Chronik» von Gabriel Walser, gedruckt 1837 in Schaffhausen. Walser wirkte als Pfarrer, Chronist, Geograph und Kartenzeichner in Speicher und später in Berneck. Der Speicherer Arzt Gabriel Rüschi (1794 bis 1850), führte die Chronik bis 1798 weiter. Er war also der Autor des in Castiglione entdeckten Buches.

Das Museum hütet ganz verschiedene Überbleibsel aus der Schlacht von Solferino, die auf dem Feld zurückgeblieben waren. Wie aber kam die «Appenzeller Chronik» hierher? Gehörte sie gar dem oben erwähnten Hermann Zellweger, der sie «in der Hitze des Gefechts» verlor? Diese Frage wird wohl kaum je beantwortet werden können.

Hermann Zellweger, Sohn des Landammanns Johann Georg Zellweger, als Oberleutnant der Tiroler Kaiserjäger in fremden Diensten.

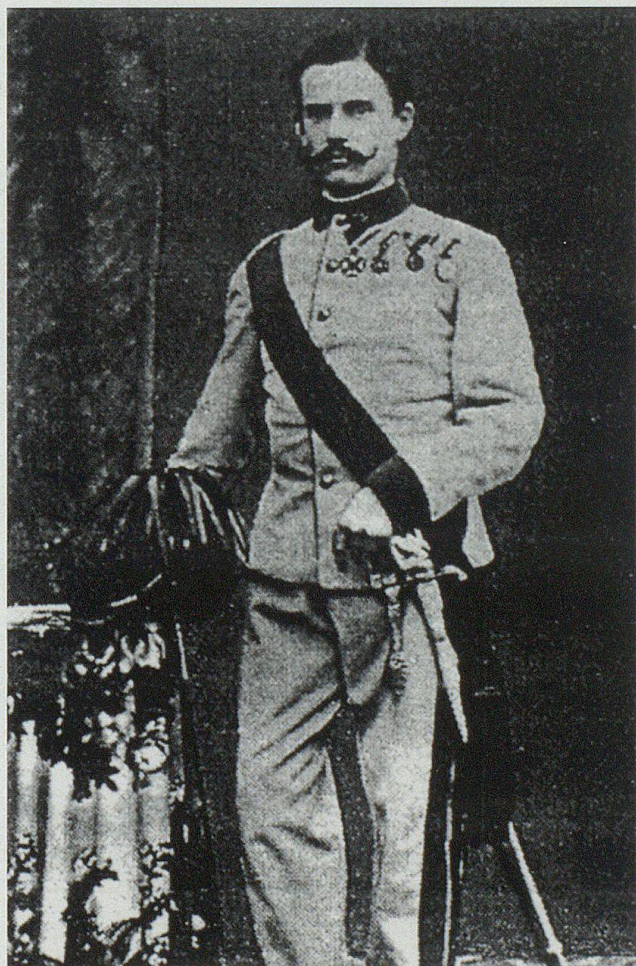


Bild: Hans Amann